

PÄDAGOGISCHES FACHWISSEN -  
PRAKTISCHE EXPERTISE



# Weiterbildung

## zur Budopädagogin/zum Budopädagogen

Wir unterstützen Sie, Ihren Kampfsport/Ihre Kampfkunst zu professionalisieren und erfolgreich in Pädagogik, Coaching und Therapie einzusetzen.



**Konzept**

Berufsqualifizierende Weiterbildung

zur

„BUDO-PÄDAGOGIN“<sup>©</sup>

zum

„BUDO-PÄDAGOGEN“<sup>©</sup>

Kursreihe **21** : 2026-27

in Kooperation mit

dem **BvBP**, internationalen Berufsverband der  
Budopädagoginnen und Budopädagogen e.V.,  
Internationaler Dachverband

&

**BUDOPROJEKTE** – Kampfkunst, Pädagogik, Therapie



**budopro**道**kte**  
Kampfkunst • Pädagogik • Therapie



*Die von Wolters erziehungswissenschaftlich begründete Budo-Pädagogik und „Kampfkunst-Therapie“ ist eine besondere Pionierleistung und erfolgreiche Methode der sozialpädagogischen und -therapeutischen Arbeit. (Prof. Dr. H. Colla-Müller, Fachbereich Erziehungswissenschaften der Universität Lüneburg [2002])*

*Diese erfolgreiche „soziale Sporttherapie“ verdient weite Anerkennung und Verbreitung. Sein Konzept ist eine sportmethodisch beachtliche Leistung. (Prof. Dr. H. Rieder, Institut für Sportpsychologie der Universität Heidelberg [2002])*

*Die Arbeit von Dr. Wolters hat entscheidende Schrittmacherdienste geleistet. (Prof. Dr. D. Rössner, Universität Halle-Wittenberg)*

*Budopädagogik-Ausbildung ist das Beste, was zur Qualifizierung und Professionalisierung der Trainer und Lehrer im Kampfkunstabereich möglich ist. (Prof. Dr. C. Dorn, Lehrstuhl für Psychologie und Gesundheitswissenschaften an der Hochschule Voralberg, www.kelisi.online, 2024)*

*In praxisorientierten Ansätzen aus der Sport-, Erlebnis- und Budopädagogik arbeitet man seit (...) Jahren dezidiert und differenziert mit reglementiert kämpferischen Spiel-, Erlebnis- und Bewegungsformen auch auf körperlicher Ebene. Die Ergebnisse dieser pädagogischen Bemühungen sind sehr ermutigend, wie vor allem neuere Veröffentlichungen (siehe u.a. Wolters u.a.: Budopädagogik, 2008) zeigen. (Binhack, A.: Zur Sachstruktur und Phänomenologie des Kämpfens; in: Lange H. u.a. (Hg): Kämpfen-lernen als Gelegenheit zur Gewaltprävention? Baltmannsweiler, 2010, S.139-170)*

*Insofern stellt der Ansatz einer von WOLTERS vertretenen „Budo-Pädagogik“, die sich nicht auf die Vermittlung bloßer Kampf-„Techniken“ beschränkt, sondern vielmehr die Bildung der Persönlichkeit des jungen Menschen in umfassender Weise zum Ziel hat, einen vielversprechenden Weg (Do) in der Arbeit mit gewaltbereiten Jugendlichen dar. (Prof. Dr. W. Tischner: Metakritik der Konfrontativen Sozialpädagogik; in: Sozialmagazin, 27. Jg [2002], H.2, S. 6-8)*

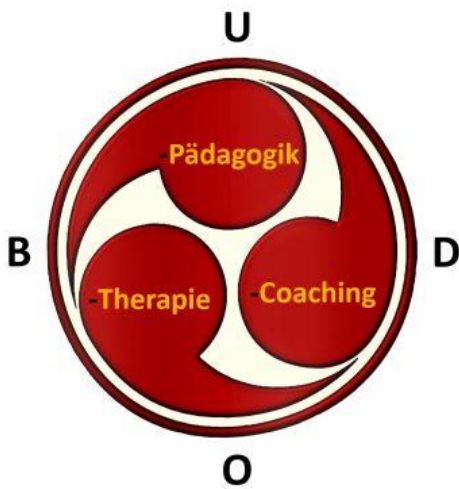
*Die Theoriebildung für einen therapeutischen und pädagogischen Nutzen von Kampf-künsten steht noch am Anfang. Unter dem Begriff der „Budopädagogik“ (Wolters 2004) finden sich erste Ansätze. (Kellner-Rauch, H.: Bei sich selbst zu Hause sein – Reflexionen zum Phänomen AD(H)S im Lichte körperorientierter Therapiewege; GRIN-Verlag, 2007, S.30)*

*...beeindruckender Bogen von pädagogischen und therapeutischen Anwendungsmöglichkeiten der Budo-Pädagogik. Gerade vor dem Hintergrund, daß unsere tradierten westlichen Glaubenssysteme und die mit ihnen korrespondierenden Wertmaßstäbe in den letzten Jahrzehnten erheblich an Überzeugungskraft eingebüßt haben und Erziehung damit in der Gefahr steht, in Beliebigkeit und Willkür abzugleiten, gewinnt eine Pädagogik, die sich aus einer jahrtausendealten spirituellen Tradition speist, welche den Menschen in seiner umfassenden Existenz als Körper-Seele-Geist-Einheit in den Mittelpunkt ihrer Betrachtungen und Bestrebungen stellt, eine große Bedeutung. Auf deren Grundlage kann der Pädagoge mit einer neuen Glaubwürdigkeit und Autorität jungen Menschen gegenüberreten und ihnen einen Weg (Do) aufzeigen, an dessen - allerdings niemals vollständig erreichbaren - Ende wahrhafte und vollendete Weisheit und Menschlichkeit stehen. (Prof. Dr. Wolfgang Tischner, Fakultät Sozialwissenschaften, Technische Hochschule Nürnberg; www.socialnet.de/rezensionen/2009)*

*Budopädagogik kann als „Schlüssel zur Entwicklung der emotionalen, sozialen und körperlichen Kompetenz“ bezeichnet werden. Es könnte hier eine Möglichkeit zur „Professionalisierung von Intuition“ in der sozialen Arbeit bestehen. (Beck, V.: Spiritualität als Ressource und Leitfaden für die Soziale Arbeit; Hochschule München, 2010; S.52)*

*Wolters ist ein herausragender Wissenschaftler und praktischer Experte (Prof. Dr. W. Ramb, Universität Lüneburg, Sektion Psychiatriebezogene Sozialpädagogik, Ärztl. Direktor der Nieders. Fachklinik f. Kinder- u. Jugendpsychiatrie, Lüneburg)*

# DIE WEITERBILDUNG



**Budo** ist der japanische Oberbegriff für die traditionellen ostasiatischen Kampfsportarten bzw. Kampfkünste, in denen der kriegerische Aspekt zugunsten der Persönlichkeitsförderung und spirituellen Selbstentwicklung aufgegeben wurde. Seit jeher war Budo eine Lebens- und Charakterschule, die nur wenig mit dem zu tun hat, was wir im Westen unter dem Begriff „Sport“ verstehen.

Nicht die äußere, messbare Leistung, sondern die innere Reifung und Menschwerdung, auch im Sinne einer Heilkunst, stand und steht im Mittelpunkt der Weg-Lehre der Kampfkünste (jap. „Do“). Aufgrund dieser originären erzieherischen, selbsterzieherischen aber auch therapeutischen Anteile der Auseinandersetzung mit sich

selbst gewinnt Budo immer mehr als neues Medium in der Pädagogik an Bedeutung. Budo als eine körper-, bewegungs- und haltungsorientierte Ausdrucksform kann als eine besonders erlebnisintensive Methode einer neuen Sonder-Pädagogik betrachtet werden, deren „Weg und Ziel“ im Kontext der initiierten positiven Persönlichkeitsentwicklung in erster Linie selbstbewusstes und partnerschaftlich-prosoziales, friedliches Verhalten ist.

## Budo als pädagogischer Ansatz

Judo, Karatedo, Aikido, Taekwondo, Kung-Fu oder Tai-Chi wurden in den letzten Jahren äußerst erfolgreich in der pädagogischen und therapeutischen Arbeit mit schwierigen Zielgruppen eingesetzt. Derartige Ansätze, die Budo ganz gezielt zur Entwicklung und Förderung von Selbstbewusstsein und Selbstbeherrschung oder positiven Sozialverhaltens anwenden, gehen inhaltlich und methodisch weit über ein „normales“ Training im Sportverein hinaus. Gefordert wird deshalb eine Vorgehensweise, die die erzieherischen und therapeutischen Aspekte des Budo systematisch einbezieht.

Damit Jugendhilfe, Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit, Jugendstrafvollzug und Jugendpsychiatrie sowie weitere Bereiche der erzieherischen, sozialen und therapeutischen Arbeit mit jugendlichen Rand- und Sondergruppen von professionellen Budo-Angeboten profitieren können, wurde die Disziplin der Budopädagogik entwickelt. Sie trägt den Besonderheiten eines erzieherisch wirksamen Trainings und budopädagogisch effektiven Maßnahme durch eine spezielle berufliche Qualifizierung der Trainer/Lehrer bzw. Pädagogen / Therapeuten Rechnung.

Dabei sind zunächst folgende orientierende Fragen hilfreich:

### Was kennzeichnet das erzieherische Wesen des Budo?

- o Was genau ist Budo und worin unterscheidet es sich sein Wesen vom Sport ?
- o Worin besteht der bedeutsame Unterschied zwischen traditioneller Kampf -Kunst und modernem Kampf-Sport ?
- o Welche Inhalte und Übungsmethoden vermitteln die erzieherischen Aspekte von Budo am besten ?
- o Was ist in einem guten Budo-Konzept – gleich welchen Kampfkunst-Stils oder -Systems – unverzichtbarer Bestandteil ?
- o Was ist verzichtbar oder gar kontraproduktiv ?
- o Was ist die spezielle Pädagogik des Budo ?
- o Was unterscheidet einen Budopädagogen von einem Budo-„ Lehrer“ und „Trainer“ ?

- o Wie können *im* Budo (-Unterricht) und *über* Budo (als Methode) die besonderen Lehr- und Lerninhalte transportiert, die gesteckten Lernziele erreicht werden ?
- o Welcher Ansatz ist für welche Zielgruppe erzieherisch besonders sinnvoll ?
- o In welchen Einrichtungen sind budopädagogische Angebote als eigenständige oder ergänzende Maßnahmen besonders geeignet und bewährt ?
- o Wie können budopädagogische Projekte erfolgreich geplant und in der Praxis erfolgreich durchgeführt werden und wie auf Dauer etabliert ?
- o Wie kann ich den Erfolg professionell messen und das Konzept evaluieren ?

## Wachsender Bedarf nach Qualifizierung

### Die Weiterbildung als innovative Antwort

Trotz erziehungs-, sport- und sozialwissenschaftlich bestätigtem Erfolg vieler Budo-Projekte in Pädagogik, Beratung und Therapie und dem wachsenden Interesse von Institutionen, Budo in der Betreuung und Behandlung ihrer Klientel zu integrieren, fehlte es bisher an speziell qualifizierenden Ausbildungen, die die erforderliche professionelle Kompetenz vermitteln, garantieren und den Praktikern auch formal zertifizieren.

Die berufsbegleitende Weiterbildung zur Budo-Pädagogin / zum Budo-Pädagogen:

- o **ist ein bundesweit und international einzigartiges Angebot zur besonderen fachlichen Qualifizierung von ausgesuchten Interessenten,**
- o **die über den zielgerichteten Einsatz fernöstlicher Kampf- und Bewegungskünste des Budo (speziell ihrer Kampfkunst) systematische Lehr-, Lern- und Therapieprogramme entwickeln, betreuen oder durchführen wollen.**



# Ziele der Weiterbildung

Die berufsbegleitende Weiterbildung

- o qualifiziert die Berufspraxis, insbesondere die Jugend-, Sozialarbeit und Pädagogik und ihre Mitarbeiter
- o gibt einen systematischen Überblick über die Vielfalt der Anwendungsmöglichkeiten von Budo in erzieherischen, sozialen und therapeutischen Feldern,
- o befähigt die Teilnehmer/innen, in einem ausgesuchten Praxisfeld selbst Budopädagogik anzuwenden oder konzeptionelle Leitungsverantwortung für budopädagogische Projekte und Behandlungsansätze zu übernehmen,
- o verfolgt einen interdisziplinären Ansatz durch die Kooperation der Vertreter verschiedener Budo-Systeme, wissenschaftlicher Fachgebiete, unterschiedlicher Berufsgruppen und ihrer Institutionen

## Zielgruppen

Die Weiterbildung richtet sich in erster Linie an

**A:** **professionell Tätige in erzieherischen, sozialen und therapeutischen Feldern**, also z.B.

- o Erzieher/innen,
- o Sozialarbeiter/innen,
- o Heil-, Sonder- und Sozialpädagogen/innen,
- o Lehrer/innen und Pädagogen/innen,
- o Sportlehrer/innen und -therapeuten/innen,
- o Physio- und Bewegungstherapeuten/innen,
- o Psychologen/innen
- o sowie alle berufsverwandten Professionen

→ **mit Erfahrungen in einer Kampfsportart/Kampfkunst (Budo)**, vor allem Trainer/innen und Lehrmeister/innen,

aber auch

**B:** **versierte Kampfsport-Trainer und Budo-Lehrer**

→ **mit Erfahrungen insbesondere im Kinder- und Jugendbereich**

sowie

- o im Sportbereich Verantwortliche und Funktionäre aus Verband, Behörde oder gemeinnütziger Institution mit Engagement und Interesse an einer grundlegenden pädagogischen Qualifikation oder Einbindung innovativer professioneller Methoden in ihre eigene Praxis.

## Die Eckpfeiler der Budopädagogik

Die Disziplin der Budopädagogik ist die spezielle Pädagogik



- o *des* Budo (d.h. was wird im Budo gelehrt ?),
- o *im* Budo (d.h. wie werden Lernprozesse organisiert ?) und
- o *durch* Budo (d.h.: was wird speziell wie erreicht ?).

Die Bezugssysteme der Budopädagogik liegen in der **Theorie und Praxis von Psychologie und Erziehungs- und Sportwissenschaft** – als Bindeglied **zwischen Erlebnispädagogik und Körperpsychotherapie**. Die Budopädagogik gewinnt auch eigene Erkenntnisse aus der Analyse und der Konvergenz ihrer fachlichen Nachbardisziplinen und „Nebenfächer“, beispielsweise der Philosophie, Soziologie, Kriminologie und Medizin.

Die Betonung interdisziplinärer Konzepte ist bei der eklektizistischen Entwicklung und Vorgehensweise der Budopädagogik programmatisch und bezieht sich selbstverständlich auch auf die Synergie östlicher und westlicher Verfahren der Persönlichkeitsbildung und -entwicklung.

## Einige exemplarische Arbeitsthemen im Überblick

- **Das Wesen des Budo (Budo-Theorie: Geschichte, Geisteskultur und Philosophie des Budo; Budo-Lehre, -Praxis und Wirkung)**
- **Grundlagen der Sportwissenschaft (Sportpädagogik, Sporttherapie)**
- **Relevante Bausteine aus dem Bereich der Erziehungswissenschaften (Pädagogik, Sozialpädagogik, Erlebnispädagogik) und Psychologie**
- **Die Budo-Pädagogik als "Sonder"-Pädagogik (Synergie: Grundlagen, Konzepte)**
- **Pädagogisch-therapeutische Konzeptentwicklungen und Projekte**

## Veranstaltungsorte

waren und sind i.d.R. in ganz Deutschland (u.a. München, Nürnberg, Frankfurt, Köln, Hannover, im Harz, Berlin, Hamburg, Greifswald, Hanau), also möglichst allen Bundesländern, sowie Österreich (Wien, Linz, Salzburg), Schweden (Växjö), Dänemark (Kopenhagen) und der Schweiz (Bern, Zürich), um eine flächendeckend gerechte Verteilung der Austragungsorte für die von überall herkommenden TeilnehmerInnen (v.a. Deutschland, Österreich, Schweiz, Lichtenstein, Italien, Dänemark) zu ermöglichen.

# Struktur der Weiterbildung

## Lernorganisation

Die Weiterbildung ist in themenzentrierte Kurseinheiten gegliedert, in denen die grundlegenden Bausteine der Budopädagogik erarbeitet, bearbeitet und weiterentwickelt werden. Fachvorträge aus Forschung und Praxis des Budo und der Wissenschaften zu einzelnen Themenschwerpunkten ergänzen die Gruppen-, Partner- und Einzelarbeiten, in denen systematisch und zielorientiert unter Anleitung der Ausbildungsleiter die Lerninhalte vertieft werden.

Der Transfer in die eigene berufliche und budospezifische Praxis wird durch Übungseinheiten, supervidierte Lehrsituationen sowie themen- und zielgruppenspezifische Praxisberichte von Experten unterstützt.

Die Weiterbildung bezieht daneben aber auch (der Idee des Budo folgend) ritualisierte Abläufe und Übungen der Kontemplation, z.B. regelmäßiges Zazen und Kata mit ein. Hierzu wird in einem Dojo - d.h. auch in einer Gemeinschaft Gleichgesinnter - traditionell miteinander gelernt, geübt, trainiert, gelebt. V.a. in der „**Wolterssons Budoborg**“ (in Südschweden) werden Erfahrungen einer Lern-, Arbeits- und Übungs-Gemeinschaft von Budo- Gleichgesinnten in einer inhaltlich-fachlichen wie menschlich-persönlichen „Intensivwoche“ verdichtet gelernt, geübt und gelebt (wobei hier gleich drei Seminar- Moduleinheiten und deren Thematik aufgearbeitet werden). Das Ganze findet jedoch in idyllischer Natur mit einsamer Seen- und Waldlandschaft statt, die neben Arbeiten und Lernen auch Entspannungsphasen mit Baden, Kanufahrten, Wanderungen, Lagerfeuerabenden, Bogenschießen im Freien, Angeln, Saunieren usw. ermöglichen wird.

## Umfang:

Die Weiterbildung umfasst einem Umfang von rd. **860 UE**, davon 400 in Seminarform (Input-Vorträge, Einzel- u. Gruppenarbeiten, Workshops) sowie 460 in Heimarbeit (Hausarbeiten, Reflektionen, Literaturstudium sowie schriftl. Abschlussarbeit) an 29-31 Tagen.

Sie ist als berufsbegleitende Maßnahme für einen Zeitraum von rd. 1 bis 1,5 Jahren konzipiert, um sich möglichst auch arbeitnehmerfreundlich zwecks Ausnutzung mehrfachen Bildungsurlaubs über 2 Kalenderjahre zu erstrecken.

**In diesem Zeitraum finden insgesamt 8 Kurseinheiten (fakultativ 7) statt.**

## Leistungsnachweise

Neben der durchgängigen Teilnahme am praktischen Unterricht (Präsenzpflicht) und der schriftlichen Vor- und Nachbereitung der einzelnen Seminarteile sowie engagierter Mitarbeit sind ferner zu erbringen:

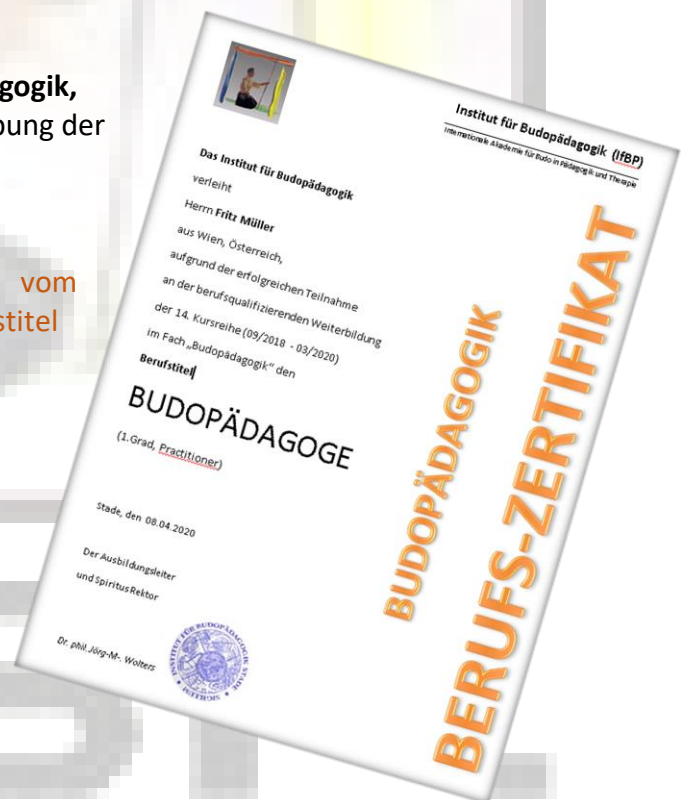
- o die Abfassung einer schriftlichen Abschlussarbeit zum eigenen Thema
- o Absolvieren eines Interviews zu den Lerninhalten
- o Präsentation der Abschlussarbeit beim Abschlusskolloquium



## Zertifikat

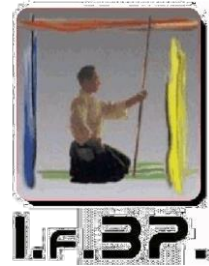
Die Weiterbildung wird durch das **Institut für Budopädagogik, IfBP** mit einer Berufs-Urkunde (nebst Leistungsbeschreibung der Maßnahme) offiziell zertifiziert.

Mit der Urkunde wird der einzige legitime und vom internationalen Berufsverband anerkannte Berufstitel „Budopädagogin“ bzw. „Budopädagoge“ verliehen.



## Träger

ist das **Institut für Budopädagogik (IfBP)**,  
www.budopaedagogik.de,  
vertreten durch den Leiter Dr. phil J.-M. Wolters, Stade.



### Kooperationspartner des IfBP für diese Kursstaffel:

**Berufsverband der Budopädagoginnen u. Budopädagogen e.V.,  
Internationaler Dachverband (BvBP)**

vertreten durch Dr. Helge Grosch, 1. Vors., und  
Dr. Sarah Klose, 2.Vors.



### Budoprojekte

Leiter: Budopädagogik-Instructor, Budothérapeut,  
Ass.Jur. Sebastian Grams



### Leitung der Weiterbildung

**Fachliche Leitung:** Spiritus Rector Dr. phil. Jörg-M. Wolters (IfBP), Stade/Hamburg





## Auskunft / Bewerbung

Dr. Jörg-Michael Wolters  
Institut für Budopädagogik  
Tilsiter Straße 11  
D – 21680 Stade

Mobil: 0170 5416610

Fax: +49 4141 62657

[info@budopaedagogik.de](mailto:info@budopaedagogik.de)



97% der Absolventen würden  
die Weiterbildung weiterempfehlen

## B e w e r b u n g

**Bitte nutzen Sie unser Formular:**auf: <https://budopaedagogik.de/bewerbung/>  
Bitte Datei runterladen, ausfüllen und per Post ans IfBP senden.

Die ausgewählten Bewerber erhalten bei Annahme einen Vertrag zugeschickt und sichern sich mit Rücksendung und geleisteter Anzahlung i.H. von 300,00 einen der begrenzten Teilnahmeplätze.



### RECHTSHINWEIS

#### COPYRIGHT

"BUDO-PÄDAGOGIK" /"BUDOPÄDAGOGIK", "BUDO-PÄDAGOGIE" /  
"BUDOPÄDAGOGIE" UND "BUDO-PÄDAGOGIN" / „BUDOPÄDAGOGIN" ist  
urheberrechtlich GESCHÜTZT - als Begriff, Dienstleistung und Ausbildung.  
UNZULÄSSIGE COPYRIGHTS- UND UWG-RECHTSVERLETZUNGEN sowie jede Art  
von Plagiat oder Diebstahl geistigen Eigentums im In- und Ausland WERDEN  
STRAF- UND ZIVILRECHTLICH VERFOLGT.

Alle hier dargestellten Informationen, Bilder und Texte, soweit nicht anders  
angegeben, unterliegen nach den rechtlichen Bestimmungen allein dem Autor  
dieser Seiten. Das Copyright für die veröffentlichten, vom Autor selbst erstellten  
Texte und Objekte bleibt allein beim Autor der Seiten. Eine Vervielfältigung oder  
Verwendung solcher Texte - auch auszugsweise - oder der Bilder, Grafiken,  
Tondokumente und Videosequenzen in anderen elektronischen oder gedruckten  
Publikationen ist ohne ausdrückliche Zustimmung des Autors nicht gestattet.  
Zu widerhandlungen werden verfolgt.

1999/2025 (Wolters/IfBP)  
Stade/Hamburg